

Willkommen im Land der 7185 Teiche

Mit Konrad Knöchlein auf dem Karpfenwanderweg um Uehlfeld herum



Konrad Knöchlein ist der einzige »zertifizierte ländliche Gästeführer« und kennt sich bestens aus im Aischgrund.



Störche finden im Aischgrund reichlich Nahrung für ihre Jungen.

Der Karpfenrundweg liegt sozusagen vor seiner Haustür. Trotzdem ist Konrad Knöchlein ihn lange nicht mehr nicht gegangen.

Dabei ist der 72-jährige gelernte Landwirt aus Voggendorf nahe Uehlfeld im Kreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim fit. Der Reiz des Aischgrundes mit seinen 7185 Teichen steht sowieso außer Frage. Konrad Knöchlein weiß das am besten. Schließlich ist er der einzige »Ländliche Gästeführer« im weiten Umkreis. »Weil ich überwiegend mit Senioren unterwegs bin, sind meine Führungen meist verbunden mit Busfahrten, einige auch zu weiter entfernten Zielen in Mittelfranken«, erklärt er. Offen fügt Konrad Knöchlein, der bis zum Ausscheiden aus dem gehobenen öffentlichen Dienst am Vierteljahrhundert im Landwirtschaftsamt Forchheim gearbeitet hat, hinzu: »Gewandert wird dabei weniger.«

Es war Theodor Heuss, der sagte: »Der Sinn des Reisens ist, an ein Ziel zu kommen, der Sinn des Wanderns, unterwegs zu sein.« Im Aischtal ist Letzteres ein wahres Vergnügen. Da gibt es kaum Steigungen, die Wanderern den Schweiß auf die Stirn treiben. Die Wege sind breit, selbst für Fahrrad und Kinderwagen geeignet, und führen über weite Strecken durch schattigen Wald – was an heißen, sonnigen Tage natürlich ideal ist. Das fast 1000-jährige Uehlfeld im Aischtal ist der Ausgangspunkt unseres Wandertipps. Mit Konrad Knöchlein an der Spitze geht

es los. Rund 14 Kilometer liegen vor uns. Zwar könnten wir auch 28 Kilometer laufen, wir bevorzugen aber die Kurzvariante des Karpfenrundwegs. Wer möchte, kann die Strecke noch einmal um etwa drei Kilometer verkürzen. Die Markierung ist fast immer bestens – sie besteht aus einem signierten Karpfen, was sonst.

Vorbild: Dresdner Elbbrücke

Zunächst geht es Richtung Kirche. Nur einen Steinwurf entfernt liegt das »Untere Torhaus« am östlichen Ortsausgang. In dem 1787 errichteten Fachwerkbau, der erst kürzlich prächtig saniert wurde, lebten noch bis vor 50 Jahren bis zu 30 Menschen auf engstem Raum. Auch die Kirche selbst ist sehenswert, die Grundmauern des massigen Turms von St. Jakobus stammen aus der Zeit um 1400. Nach Verlassen des Friedhofs halten wir uns rechts, laufen am »Blütenbrunnen« vorbei, überqueren die Straße und biegen vor der Schule links in einen schmalen Weg ein. Beim »Blauen Wunder«, einer Fußgängerbrücke, für die tatsächlich Dresdens weltbekannte Brücke über die Elbe als Vorbild hergehalten hat, überqueren wir die Straße.

Nach dem »Blauen Wunder« halten wir uns links. Als Nächstes kommen wir zum Rathaus. Im Untergeschoss des Gebäudes können Modelleisenbahnanlagen bewundert werden mit beispielsweise über 150 Lokomotiven. Eine nostalgische Miniatur-Parkei-

senbahn schnauft draußen durchs Gelände. Außerdem kann man im Rathaus auf einem Bildschirm Live-Bilder aus einem Storchennest beobachten. Die meisten Störche im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim sind laut einer Studie in der Gemeinde Uehlfeld zu finden, eines der Nester thront auf dem Schlot der alten Molkerei.

Hinterm Rathaus führt der Weg an einem Trinkwasserbrunnen vorbei. Jetzt gibt die grün-weiße Markierung »Karpfen« die Marschroute vor. Bald bleibt Uehlfeld zurück und man nähert sich dem Kressengraben. Nun gibt es lange Zeit nur noch Natur pur und Stille. Und Karpfenweiher natürlich, sogar im Wald. Wo er sich schließlich lichtet, treffen wir auf den Egelsbach nebst langer Weiherkette. An dieser Stelle besteht die Möglichkeit abzukürzen, denn geradeaus geht es direkt nach Tragelhöchstädt,

Konrad Knöchlein ist häufig mit Senioren unterwegs.





Im Karpfenteich in der Nähe von Egelsbach wachsen die Fische bis zur nächsten Saison heran.



Im Sommer bietet der Wald Schutz vor hohen Temperaturen.

einem Ortsteil von Uehlfeld. Reizvoller ist es, nach rechts entlang der Karpfenteiche zu gehen. Gleich am Anfang steht ein sieben Meter hoher Aussichtsturm.

An der nächsten Weggabelung halten wir uns links – eine Markierung mit Lindenblatt weist nun den Weg. Wir spazieren an insgesamt fünf Teichen vorbei, vor dem sechsten biegen wir ab. Scharf links, wieder der Markierung mit dem Karpfen folgend, die uns von nun an bis Uehlfeld begleitet. Bis dorthin ist es aber noch ein ganzes Stück. Über Flur- und, seltener, Asphaltstraßen sowie Wanderwege gelangen wir bis zum Kapellberg. Vor uns im Tal liegt Schornweisach. 1867 wanderten von hier auf einen Schlag 200 Einwohner nach Amerika aus. Der Weisachsee wurde zwischen 1980 und 1982 angelegt, eigens zur Förderung des Tourismus.

Ältestes Gasthaus im Aischgrund

Der Weg geht weiter geradeaus, als Orientierung dient die Kirche. Unten im Ort fällt sofort ein schönes Fachwerkgebäude auf. Es beherbergt das überregional bekannte »Wirtshaus am Dorfbrunnen«, das Köstlichkeiten wie Steigerwälder Schwarzerle offeriert. Wir biegen nach rechts in die Straße ein, sie führt am »Gasthaus zur Krone« vorbei. Vor der Weisach biegen wir links ab. Kurz vor dem Ortsausgang laufen wir nach rechts Richtung Rauschenberg, überqueren die Brücke und gehen dann links wie ausgewiesen an der

Weisach entlang bis Tragelhöchstädt. Sehenswert in diesem verträumten Örtchen mit 80 Einwohnern ist die historische Sandsteinbrücke. Danach dauert es nicht mehr lange, dann taucht schon die Spitze des Kirchturms von Uehlfeld wieder auf.

Für den Schlusspunkt der Wanderung hat Konrad Knöchlein noch einen Tipp parat: »Brauerei und Gasthof Zwanzger in der Burghaslacher Straße 10 ist die ältes-

te Braustätte im Aischgrund.« Seit 1639 werde dort Bier gebraut. »Auch der Karpfen schmeckt beim Zwanzger«, versichert der Gästeführer. Und fügt als Kenner schnell hinzu: »In der Braugaststätte Prechtel in der Hauptstraße 24, die seit über 100 Jahren in Familienbesitz ist, ist der echte Aischgründer genauso gut!«

Text: Ute Fürbötter; Fotos: Mile Cindric

INFORMATION

Wanderungen mit Konrad Knöchlein bucht man am besten direkt unter der Telefonnummer 09163 / 80 86; pro Wanderstunde berechnet er pauschal 15 Euro; der erfahrene Führer kann viel über die Region erzählen und würzt seine Berichte mit Geschichten aus der Gegend. Daneben hat er auch jede Menge Tipps parat. Zum Beispiel, wo demnächst ein Fischerfest stattfindet. Weitere zertifizierte Ländliche Gästeführer in anderen Regionen sind im Internet zu finden unter www.laendliche-gaestefuehrer.de sowie www.laendliche-gaestefuehrer-franken.de

Anfahrt nach Uehlfeld:

Vom 1. Mai bis 1. November mit dem zwischen Neustadt und Höchstädt/Aisch pendelnden Aischgründer Bierexpress, dem Regionalbus 127, Fahrplan siehe www.vgn.de/freizeitlinien/aischgruender_

bier_express/

Mit dem Auto: A 3 in Richtung Würzburg, an der Abfahrt Höchstädt-Ost auf die B 470. Nach 14 km erreicht man Uehlfeld.

Die Traditionsbraugasthöfe Zwanzger und Prechtel in Uehlfeld haben montags geschlossen.

Die Modelleisenbahnanlage im Uehlfelder Rathaus ist im Freigelände in der Rosenhofstraße zumindest an Sonn- und Feiertagen zwischen Mai und Oktober in der Zeit zwischen 13 und 19 Uhr zu bewundern. Allerdings nur bei schönem Wetter, Info: 0177 46 62 224 oder im Internet unter www.eisenbahnwelt-aischgrund.de Das Wirtshaus am Dorfbrunnen in Schornweisach ist geöffnet Do-So, www.wirtshaus-am-dorfbrunnen.de